



Dr. Josef Schmidseider

# Bleaching– gestern und heute

Schon die alten und vornehmen Römer legten größten Wert auf schöne Zähne. Besonders die Farbe der Zähne schien ihnen wichtig, denn zum Zähneputzen benutzten sie Urea, einen Harnstoff, der die Zähne strahlend weiß machen sollte. Als besonders wirkungsvoll galt der Harnstoff aus Portugal.

Etwas barbarischer wurden die Zähne im Mittelalter gebleicht. Die damaligen Barbieri extrahierten nicht nur Zähne, sondern bleichten diese auch mit Aquafortis, einem Gemisch aus Salpetersäure, nachdem sie die Zähne vorher mit Eisenraspeln rekontouriert hatten.

Mein Vater, der 1936 eine Praxis im ländlichen Oberbayern eröffnet hatte, bleichte Zähne. Durch Micro-abrasion, sprich mit verdünnter Salzsäure, entfernte er Flecken und mit hochkonzentriertem Wasserstoffperoxid hellte er diese auf, Methoden die u. a. schon 1895 im American Journal of Dental Science von Westlake beschrieben wurde. Zu Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die „Colorado Brown Staines“, eine Form der Fluorose, mit verdünnter Salzsäure beseitigt.

Der Wunsch nach einem strahlenden Lächeln ist heute aktueller denn je und wir Zahnärzte haben die Möglichkeit, diesen Wunsch zu erfüllen. Die angebotenen Materialien und Techniken erfordern natürlich auch die Bereitschaft, sich genaue Kenntnis zu verschaffen über Anwendungsgebiete, Verfahrensweisen, Grenzen und Möglichkeiten der angebotenen Produkte sowie über die Ursachen und Hintergründe einer Zahnverfärbung.

Handelt es sich um eine Tetrazyklinverfärbung – wenn ja welcher Art – ist hier Bleichen die richtige Therapie, oder kann man in dem Fall nur mit Veneers helfen? Was tue ich bei einer Fluorose oder bei Whit-spot-Läsionen? Am Besten hilft ein Bleaching sicher bei altersbedingten Zahnverfärbungen, und wenn Sie in Ihrer Praxis speziell diese Verfärbungen bleichen, so werden Sie wahrscheinlich zufriedene Patienten und eine hohe Erfolgsquote haben.

Neben der Fachkompetenz des Zahnarztes ist darüber hinaus auch die gewissenhafte Aufklärung des Patienten ein wichtiger Aspekt für den Erfolg der Behandlung. Denn erfolgreich waren wir nur dann, wenn der Patient mit dem Ergebnis zufrieden ist. Hat er zu Beginn der Therapie unrealistische Erwartungen bzgl. der Zahnfarbe, so wird er auch bei 100%igem Behandlungserfolg nicht zufrieden sein. Wir müssen also ehrlich aufklären und realistische Ergebnisse prognostizieren.

Bleaching ist eine Chance für jede Praxis, denn schöne und weiße Zähne, wer hätte sie nicht gerne? Jeder! Wenn Sie nicht (fast) jeden Tag in Ihrer Praxis bleichen, dann stimmt etwas mit der Kommunikation nicht! Zeigen Sie JEDEM Patienten, was seine augenblickliche Zahnfarbe ist. Dann zeigen Sie ihm, welche Zahnfarbe er durch Bleichen erreichen könnte. Wenn Bleichen, dann natürlich am Anfang der Behandlung. Sie werden sehen, Ihre Praxis und Ihre Patienten werden sich verändern!

Ihr  
Dr. Josef Schmidseider